

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Altona

3. Lokale Bildungskonferenz (LBK) Ottensen

am 14.04.2014
in der Schule Rothestraße



Regionale
Bildungskonferenzen





Gliederung der Dokumentation

1. Tagesordnung	3
2. Begrüßung und Vorstellung des Programms.....	4
3. Bericht der Delegierten von der bezirklichen Regionalen Bildungskonferenz am 8. Januar 2014	5
4. Bericht der Steuerungsgruppe RBK zur Entwicklung der Lokalen Bildungslandschaften im Bezirk Altona	6
5. Neue Entwicklungen in der Region seit November 2013	7
6. Stellungnahme der LBK zum Thema „Wohnungsbau und Bildungsinfrastruktur“	8
7. Vergabe der Fördermittel aus dem Quartiersfonds.....	9
8. Wahl der Delegierten	9
9. Auswertung der Veranstaltung	9



1. Tagesordnung

Termin: 14. April 2014 von 17-20 Uhr

Ort: Grundschule Rothestraße, Rothestraße 22, 22765 Hamburg

17:00 h	Grußwort der Schulleitung
17:05 h	Begrüßung und Vorstellung des Programms (Monika Brakhage, Bezirksamt Altona und Dr. Michael Freitag, Moderator)
17:15 h	Bericht der Delegierten von der bezirklichen Regionalen Bildungskonferenz am 8. Januar 2014
17:30 h	Bericht der Steuerungsgruppe RBK zur Entwicklung der Lokalen Bildungslandschaften im Bezirk Altona
17:45 h	Neue Entwicklungen in der Region seit November 2013
18:15 h	Pause
18:40 h	Stellungnahme der LKB zum Thema „Wohnungsbau und Bildungsinfrastruktur“
19:00 h	Vergabe der Fördermittel aus dem Quartiersfonds
19:30 h	Wahl der Delegierten
19:40 h	Auswertung der Veranstaltung

Bei der Vorbereitung haben mitgewirkt:

Monika Brakhage, Bezirksamt Altona, Abteilungsleitung Integrierte Sozialplanung

Adel Chabrak, Bildungskordinator LvO, Bezirksamt Altona

Katrin Doblhofer, Behörde für Schule und Berufsbildung, Reg. Schulaufsicht

Dr. Michael Freitag, Bildungskordinator LvO, Bezirksamt Altona

Christiane Geng, Bezirksamt Altona, Fachamtsleitung Jugendamt

Dorothea Stille, Geschäftsstelle RBK-Altona

Helga Stödter-Erbe, Bezirksamt Altona, Fachamtsleitung Sozialraummanagement

Dorothee Wassener, Behörde für Schule und Berufsbildung, Reg. Schulaufsicht

Moderation:

Dr. Michael Freitag, Bildungskordinator LvO, Bezirksamt Altona

Für die Räume und die Organisation vor Ort herzlichen Dank an die Schule Rothestraße, namentlich:

Susanne Wagner



Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Apcin, Jasmin: Lernatelier Altona

Braunheim Michael: Altona 93, Jugendleitung

Heesch, Ann-Christin: Kita Eulenstraße, Leitung

Heidt, Andreas: Staatliche Jugendmusikschule, Regionalleitung West

Hoff, Irene: Schule Bahrenfelder Straße, GBS-Leitung

Lauer, Katharina: FABRIK Stiftung

Schrader, Inge: Kinderhaus Rotznasen, Leitung

Wagner, Susanne: Schule Rothestraße, Schulleitung

2. Begrüßung und Vorstellung des Programms

Die Schulleiterin, Susanne Wagner, begrüßt die Anwesenden und gibt organisatorische Hinweise. Sie bedauert die sinkende Teilnehmerzahl der Lokalen Bildungskonferenz (LBK) in Ottensen.

Monika Brakhage, Abteilungsleiterin der Abteilung „Integrierte Sozialplanung“ im Fachamt Sozialraummanagement begrüßt die Anwesenden im Namen des Bezirksamtes Altona und als Mitglied der RBK-Steuerungsgruppe. Sie greift die Frage nach der niedrigen Beteiligung an der LBK Ottensen auf und berichtet, dass sich die Regionen sehr unterschiedlich entwickeln. Die Bildungskonferenzen in Regionen, die ein Schwerpunktthema behandeln, sind in der Regel besser besucht. Frau Brakhage ermuntert die Anwesenden dazu, Themen zu benennen und den entsprechenden Input von der RBK-Steuerungsgruppe einzufordern.

Nachdem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der 2. LBK Ottensen das Schwerpunktthema „Schulische und außerschulische Kooperationen im Ganztage“ in Anwesenheit von Uwe Gaul (Referatsleiter „Ganztägige Bildung im Sozialraum“ der Schulbehörde) diskutiert haben, steht neben dem regelhaften Austausch über Neuerungen in den beiden Stadtteilen, eine Stellungnahme der LBK zum Thema „Wohnungsbau und Bildungsinfrastruktur“ sowie die Verteilung der Gelder aus dem bezirklichen Quartiersfonds auf dem Programm der 3. LBK.

Dr. Michael Freitag übernimmt die Moderation.

3. Bericht der Delegierten von der bezirklichen Regionalen Bildungskonferenz am 8. Januar 2014



Die Delegierten Susanne Wagner und Michael Braunheim (Altona 93 e.V.) berichten von der bezirklichen RBK, die am 8. Januar im Kollegienaal des Altonaer Rathauses stattgefunden hat:

Zu Beginn der RBK skizzierte Thomas Gräbel, Architekt und Landschaftsplaner, mögliche Lernlandschaften von Schülerinnen und Schülern im Bezirk Altona. Titel des Referates war „Stadtstaat oder Archipel – die Bildungslandschaft als neue städtische Perspektive“. Der Vortrag stellt Gestaltungsmöglichkeiten des schulischen und außerschulischen Ganztags von Kindern und Jugendlichen bildhaft dar:

<http://www.hamburg.de/contentblob/4261332/data/lernlandschaften-rbk-140108.pdf>

Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Gräbel stand die Verabschiedung der „Eckpunkte Lokaler Bildungslandschaften im Bezirk Altona“ auf der Tagesordnung. Nach einer angeregten Diskussion über das Eckpunktepapier auf der vorherigen bezirklichen RBK im Mai 2013 und einer anschließenden Überarbeitung haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Papier auf der RBK im Januar endgültig und einstimmig mit einer Enthaltung verabschiedet. Das Eckpunktepapier hat somit künftig Verbindlichkeit für die Gestaltung von Bildungslandschaften in Altona, auch in Hinblick auf die Vergabe von Geldern aus dem bezirklichen Quartiersfonds:

<http://www.hamburg.de/contentblob/4101764/data/eckpunkte-lokaler-bildungslandschaften-im-bezirk-altona-stand-02-09-2013.pdf>



Im letzten Teil der RBK wurden Finanzierungsmöglichkeiten von Kooperationen im Stadtteil aufgezeigt. Frau Geng (Fachamtsleitung Jugend- und Familienhilfe) hat die Mittel für sozialräumliche Hilfen und Angebote vorgestellt. Anschließend hat Frau Stödter-Erbe (Leitung Fachamt Sozialraummanagement) verschiedene bezirkliche Fördermöglichkeiten (Quartiersfonds, Sondermittel der Bezirksversammlung, Projektförderung Stadtteilkultur) erläutert.

Im Anschluss hat Andreas Thielk (Behörde für Schule und Berufsbildung) Auskunft über die Mittel im Rahmen des schulischen Ganztags gegeben und Johanna Eisenschmidt von der *budnianer Hilfe e.V.* hat abschließend exemplarisch die Fördermöglichkeiten durch eine private Stiftung vorgestellt.

4. Bericht der Steuerungsgruppe RBK zur Entwicklung der Lokalen Bildungslandschaften im Bezirk Altona

Herr Chabrak gibt einen kurzen Rückblick über die vergangenen Runden der Lokalen Bildungskonferenzen:

Thema der letzten LBK in Ottensen, die am 19.11.2013 in der Loki-Schmidt-Schule stattgefunden hat, waren die Kooperationsbeziehungen im schulischen Ganztags. Für die 3. LBK Ottensen wurde von den Delegierten kein Schwerpunktthema vorgegeben. Herr Chabrak fordert die Teilnehmenden nochmals dazu auf, an der Gestaltung der Bildungskonferenzen auf lokaler Ebene aktiv mitzuwirken, um Themen zu platzieren, die auf eine breitere Resonanz stoßen.

Eine Aufgabe der Steuerungsgruppe besteht in der Weiterentwicklung der lokalen Bildungslandschaften. Dies macht Herr Chabrak noch einmal deutlich. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, wurde im Dezember 2012 das Rahmenkonzept für die künftige Durchführung von Bildungskonferenzen im Bezirk Altona entwickelt. Dabei gibt es zwei entscheidende Ebenen zu berücksichtigen: Die eine Ebene ist die lokale Fachöffentlichkeit, die andere sind die Entscheidungsträger in den Fachbehörden oder Bezirken. Die Bildungskoordinatoren verstehen sich als die Brückenbauer, die zwischen diesen Ebenen vermitteln.

Durch die Kartierung der Bildungsinstitutionen und der informellen Lernorte in der ersten Runde der Bildungskonferenzen wurde die Bildungslandschaft visualisiert. Die lokale Fachöffentlichkeit identifizierte Bildungshighlights und -baustellen der jeweiligen Region. Die Intention der RBK-Steuerungsgruppe lag darin, anhand des Arbeitens am Modell, räumliche Bezüge sowie die hohe Komplexität des Themas deutlich zu machen.

In der zweiten Runde der lokalen Bildungskonferenzen wurden die Bildungsbaustellen der Regionen aufgegriffen und diese Themen als Schwerpunkte der Veranstaltungen vorbereitet.



Der Begriff „Bildungslandschaft“ hat eine sozialräumliche Ausrichtung. Einzelne Institutionen verstehen sich nicht als Inseln, sondern bilden eine Verantwortungsgemeinschaft für die Region. Durch die Verabschiedung des Eckpunktepapiers auf der letzten bezirklichen RBK (siehe Punkt 3) wurde ein erster gemeinsamer Schritt in diese Richtung unternommen.

Im Anschluss an den Rückblick gibt Herr Chabrak einen Ausblick auf die künftige LBK/RBK-Arbeit in Altona: Das RBK-Team möchte weiterhin gewährleisten,

- dass ausreichend Raum zum Austausch über wesentliche Entwicklungen in den Regionen besteht
- dass die Konferenzen weiterhin so vorbereitet werden, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiv an der Weiterentwicklung der Bildungslandschaften mitarbeiten
- dass die Rückkopplung mit der bezirklichen und fachbehördlichen Ebene funktioniert und kontinuierlich verbessert wird.

Durch das in der Region vorhandene Expertenwissen können auf den unmittelbaren Bedarf zugeschnittene Angebote identifiziert, aufeinander abgestimmt oder entwickelt und umgesetzt werden; das Eckpunktepapier bildet hierfür die Grundlage.

5. Neue Entwicklungen in der Region seit November 2013

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten die Gelegenheit, Neuerungen aus ihrer Region darzustellen.

Neue Kooperationen

- Schule Rothestraße: Frau Wagner berichtet, dass sie 40 Pflanzcontainer von der Internationalen Gartenschau (IGS) erworben hat. Sie steht in Kontakt mit dem Mobile-Gärten-Team (Frau Vaupel, Herr Krieger) und plant Pflanzaktionen im öffentlichen Raum.



Räumliche Veränderungen

- Altona 93 e.V.: Der Sportpark Baurstraße (Nähe UCI) mit 3,5 Sportplätzen geht in die Feinplanung; die Planung ist soweit vorangeschritten, dass die Umsetzung als gesichert gilt.



- Max-Brauer-Schule: Die MBS erhält 2015 eine neue Dreifeldhalle und darf neue Gebäude planen, weil der Abriss der baufälligen Gebäude genehmigt wurde.

Sonstiges

- Schule Rothestraße: Die erhöhte Abnutzung der Schulhofes und anderer Flächen wurde beim Gesamtkonzept Ganztags nach Meinung von Frau Wagner nicht ausreichend mitgedacht. Für Sanierungs-/Ausbesserungsarbeiten, die im Zuge des Ganztags vermehrt anfallen, steht den Schulen kein zusätzliches Budget zur Verfügung. Inge Schrader (Kita Rotznasen) ergänzt, dass die längere Nutzung von Schulhöfen und Sportplätzen die Kooperationsbeziehungen zwischen den Kitas und den Grundschulen (auch, was die Gestaltung des Überganges betrifft) zerschneidet.

6. Stellungnahme der LBK zum Thema „Wohnungsbau und Bildungsinfrastruktur“

Herr Dr. Freitag leitet von den Neuerungen in der Region direkt über zu dem von Herrn Braunheim eingebrachten Thema „Wohnungsbau und Bildungsinfrastruktur“, das auf der LBK kurz angerissen werden soll.

Herr Braunheim führt an, dass ihm Schulen und Sportanlagen im Quartier fehlen. Als Beispiel verweist er auf das neue Wohnquartier Othmarscher Höfe, das keinerlei Sport-/Freiflächen vorsieht. Seine Empfehlung: Er fordert die Stadtplaner dazu auf, keine neuen Ghettos zu schaffen.

Irene Hoff (GBS-Leitung Schule Bahrenfelder Straße) ergänzt, dass die Schule bereits jetzt als 4-zügige Grundschule an ihre räumlichen Grenzen stößt. Die benachbarten Grünflächen (z.B. Fischers Park) sind bereits jetzt überfrequentiert.

Herr Dr. Freitag zeigt zwei Möglichkeiten auf, das Problem weiter zu bewegen:

1. Das Thema wird als Schwerpunktthema für die nächste LBK aufbereitet.
2. Vertreter der LBK werden redaktionell tätig und formulieren ihre Position für den Planungsausschuss bzw. den Kultur- und Bildungsausschuss.

Herr Braunheim befürwortet, das Thema schriftlich aufzubereiten und redaktionell tätig zu werden. Frau Wagner, Frau Hoff und Frau Schrader erklären sich bereit, eine schriftliche Forderung im Umlaufverfahren per Mail auszuarbeiten und abzustimmen. Das abgestimmte Papier soll den politischen Ausschüssen der Altonaer Bezirksversammlung (Planungsausschuss, Kultur- und Bildungsausschuss vorgelegt werden).



7. Vergabe der Fördermittel aus dem Quartiersfonds

Der bezirklichen RBK-Steuerungsgruppe ist es gelungen, für kleine Projekte und den Aufbau von Kooperationsstrukturen eine Förderung aus dem Quartiersfonds auf den Weg zu bringen.

Die gesamte Fördersumme beträgt 9.000 EUR, sodass jeder Region 1.500 EUR zur Verfügung gestellt werden können.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Lokalen Bildungskonferenzen wurden im Februar per Mail über die Möglichkeit informiert, Ideen für Projekte zu entwickeln und einzureichen; die Vergabekriterien für eine Umsetzung der Projektideen im Rahmen der Lokalen Bildungskonferenzen waren dem Schreiben beigefügt.

Aus der Region Ottensen wird im Laufe der LBK eine Projektidee entwickelt, die von allen Anwesenden einstimmig votiert wird:

„Kinder pflanzen - Pflanzenkinder“

Projektpartner: Schule Rothestraße, Kita Rotznasen

Projektidee: Die Schülerinnen und Schüler der Schule Rothestraße und die Kinder der Kita Rotznasen bepflanzen Kübel auf dem Weg zwischen den beiden Einrichtungen. Angeleitet werden die Kinder vom Mobile-Gärten-Team, das konzeptionell von der Journalistin Katrin Völker unterstützt wird. Das Projekt reaktiviert die Kooperation zwischen der Grundschule und der Kita und ermöglicht den Kindern Naturerlebnisse im urbanen Raum.

Förderumfang: Die Projektpartner haben die volle Fördersumme von 1.500 EUR beantragt.

8. Wahl der Delegierten

Die nächste bezirkliche Regionale Bildungskonferenz (RBK) findet am 19. Juni 2014 von 17 bis 20 Uhr in der Schule Rothestraße statt.

Da auch die Projektideen, die im Rahmen des Quartiersfonds entwickelt worden sind, auf der bezirklichen RBK vorgestellt werden sollen, werden Frau Wagner (Schule Rothestraße) und Frau Schrader (Kita Rotznasen) als Delegierte der Region Ottensen teilnehmen. Auch Herr Braunheim bleibt Delegierter der Region Ottensen.

9. Auswertung der Veranstaltung

Da die Teilnehmerzahl der LBK Ottensen abnimmt, bittet Herr Freitag die Anwesenden abschließend, Wünsche an zukünftige Lokale Bildungskonferenzen zu formulieren.



Die Anwesenden bedauern, dass die offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) von Beginn an kaum vertreten war. Frau Wagner wünscht sich darüber hinaus eine stärkere Beteiligung der zahlreichen in Ottensen ansässigen Kitas.

Frau Hoff merkt außerdem an, dass Ziel und Inhalt der LBK'en nicht ausreichend transportiert werden. Sie wünscht sich eine klare inhaltliche Schwerpunktsetzung.

Auf Nachfrage des Moderators zeichnet sich das Thema „Bewegung in verdichteten Räumen“ als Thema einer nächsten LBK ab. Der Schwerpunkt der Veranstaltung könnte die Ideensammlung für eine andere, kreative Nutzung des öffentlichen Raumes sein.

Die RBK-Geschäftsstelle wird bezüglich der Feinplanung auf die Delegierten zukommen.

Zum Abschluss werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder gebeten, den einseitigen Fragebogen auszufüllen, der hamburgweit eingesetzt wird, um die Ergebnisse der RBK/LBK-Konferenzen zu evaluieren. Die Auswertung erfolgt über das Institut für Bildungsmonitoring (IfBQ).